

Tourenbericht : Nachträge zum Bernina- und Silvretta-Skiführer des A.A.C.Z.

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **11 (1915)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-541628>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tourenberichte.

Nachträge zum Bernina- und Silvretta- Skiführer des A. A. C. Z.

Silvrettagebiet.

Schneeglocke 3225 m P. 3186 — Silvrettahorn 3248 m.

Von der Silvrettahütte über die Rothfurka auf die Schneeglocke und in den Sattel zwischen diesem Gipfel und Punkt 3186 zurück. Skidepot. Ueber den ganzen Grat zum Silvrettahorn. Die Felsen von P. 3186 sind mittelschwer und dürften auch bei schlechten Schneesverhältnissen zu bewältigen sein. Wenn der Schnee sehr gut und hart ist, traversiert man kürzer und leichter ca. 30 m südwestlich unterhalb des P. 3186 durch (aber ohne Ski!) hierauf leicht aufs Silvrettahorn. Schneeglocke—Silvrettahorn 1 Stunde.

Diese Route empfiehlt sich wegen der netten Gratwanderung und weil die Abfahrt über den Klosterthalerferner sehr hübsch ist. Die Schneeglocke wird so umso lohnender, wenn noch das Silvrettahorn mit ihr verbunden werden kann.

22. November 1914.

E. Richter & H. M.

Verstanklahorn 3301 m.

Statt das im Skiführer erwähnte sehr steile, lange, schmale Couloir zu benützen, stiegen wir bis zum Sattel zwischen Verstanklahorn und Schwarzkopf hinauf (hacken). Hierauf wurde der Südgrat verfolgt, wobei leicht auf die Ostseite ausgewichen wurde. Keine zu grossen Schwierigkeiten und immer Sicherungsmöglichkeiten auf Fels. Das kleine Couloir wurde durch eine Traverse über ein Bändchen auf der Westseite des Grates erst fast an seinem oberen Ende betreten. Wir hätten es damals nicht in seiner ganzen Länge zu verfolgen gewagt.

10. Februar 1914.

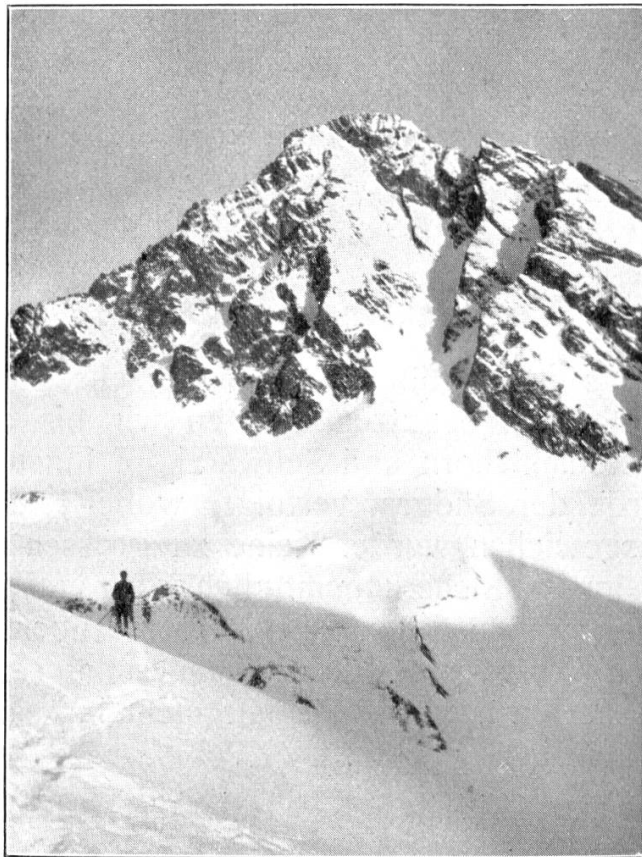
B. Lauterburg & H. M.

Piz Linard 3414 m.

Bei besonders günstigen Verhältnissen kann auch der höchste der Silvrettaberge im Winter bestiegen, ev. sogar traversiert werden.

Auf bekanntem Weg zum Vereinapass. Mit möglichst wenig Höhenverlust (Bogen nach Nordost) an den Fuss des grossen Couloirs der Linard-Westflanke. Skidepot. Wenig südlich von P. 2712 vorbei und über Schuttruppen auf den W. S. W.-Grat. Dieser wird der ganzen Kante nach bis zum Gipfel begangen. Auch der grosse Zacken bei P. 3307 ist nicht schwierig. Wo es wünschenswert erscheint, kann meist leicht in die Südflanke ausgewichen werden.

Bei ganz gutem Schnee kann der Abstieg durch das grosse Couloir der W.-Flanke genommen werden. Um ins Couloir zu gelangen, erst wenige Schritte über den N. W.-Grat. Unsere Partie rutschte mit eingerammtem Pickel in wenigen Minuten zum Skidepot am Fuss des Berges hin-



Dr. H. Morgenthaler, phot.

Piz Linard vom Vereinapass aus.



Dr. W. Berthelsen, phot.

Piz Linard von der Fuorcla del Confin aus.

unter. Im allgemeinen dürfte aber im Winter diese Route unmöglich sein.

Zeiten: Vereinapass—Gipfel 3. St. 40. Gipfel—Vereinapass 1 St. 25.

9. Februar 1914.

B. Lauterburg & H. M.

Berninagebiet.

Fuorcla Chapütschin 3228 m — La Muongia 3419 m — Pzo. Cappuccino 3382 m — (La Muongia — Fuorcla Chapütschin) — P. 3333 m — Jl Chapütschin 3391 m.

Von der Mortelhütte auf den Roseggletscher und neben der linken Moräne südwärts. Oberhalb der Felsen von P. 2439 und hierauf wenig unterhalb der nächstoberen Felsen durch, gegen jene Stelle im Eisfall, der von der Fuorcla Chapütschin herunterkommt, zu, wo ein fast horizontaler und spaltenloser Korridor sich quer durch ihn gegen P. 2994 (am Fuss des Muongia N. E.-Grates) hinzieht. Kurz vor diesem Punkt rechtwinklig abschnellen durch ein Firntälchen (wenige, grosse Spalten) direkt auf die Fuorcla zu.

Bis hier schöne Skitour, auch zur Abfahrt geeignet.
Mit Steigeisen den Nordhang der Muongia hinauf.
Der N. E.-Grat wird kurz unterhalb des Gipfels über ziemlich
steile Felsen erreicht und leicht bis zur Spitze verfolgt.

Ein Abstecher über das Firnplateau zum Cappuccino
lohnt sich wegen des eigenartigen Blickes ins Marinellgebiet.

Auf dem gleichen Weg in die F. Chapütschin zurück.

Ein Stück weit gingen wir auf Ski, dann diese tragend
über P. 3333 leicht an den S. W.-Grat von Il Chapütschin,
über diesen Grat ohne Schwierigkeiten auf den Gipfel. Als
Abschluss die herrliche Chapütschinabfahrt.

Zeiten: Mortelhütte — La Muongia $3\frac{1}{2}$ St.; La Muongia
— Cappuccino — La Muongia — Il Chapütschin (mit Rasten)
2 St. 20.

17. Januar 1914.

B. Lauterburg & H. M.